

# **Ab(s)fall im Beethovenhaus!**

## **Oberbürgermeisterin ehrt Nazi-Kriegsverbrecher**

Vor zwei Monaten, am 14. Oktober, wurde der in Bonn geborene Nazi-Kriegsverbrecher Hermann-Josef Abs mit einem Gedenkkonzert im Beethovenhaus und anschließendem Empfang im Alten Rathaus zu seinem 100. Geburtstag geehrt. Eingeladen hatten dazu der Vorsitzende des Vereins „Beethoven-Haus Bonn“ und die Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann. Auch Bundespräsident Johannes Rau nahm teil.

### **Das darf doch wohl nicht wahr sein!**



Ausgerechnet in Zeiten von zunehmend stärker auftretendem Antisemitismus und Neofaschismus in Deutschland wurde in Bonn einer der Hauptverantwortlichen des Nazi-Regimes auf Einladung der Oberbürgermeisterin und unter Teilnahme des Bundespräsidenten geehrt. Ein Mann, der von den US-Amerikanern auf die Kriegsverbrecherliste gesetzt wurde und von dem es in einem Bulletin der US-Militärregierung von 1946 heißt: „Als Leiter der Deutschen Bank, die konzentrierte wirtschaftliche Macht mit aktiver Beteiligung an der verbrecherischen Politik des Nazi-Regimes verband, operierte Abs als Hauptbeauftragter bei der Nazifizierung der Wirtschaft in den Satellitenstaaten und den besetzten europäischen Ländern.“ Hermann-Josef Abs war verantwortlich für die Arierisierung des Besitzes jüdischer Menschen in Deutschland und in den von Deutschland besetzten Gebieten. Wehrwirtschaftsführer Abs hat über seine Beteiligungen Profite aus der Produktion des Zyklon B, mit dem Millionen Menschen in den Konzentrationslagern umgebracht wurden, bezogen, und als Beiratsmitglied der Reichsbank von den in Panzerschränken gehorteten Goldbarren gewußt, die aus den Goldzähnen ermordeter jüdischer Menschen gewonnen wurden.

Wie beispielsweise Hanns-Martin Schleyer und viele andere hatte Abs es dem Kalten Krieg, der Systemkonfrontation zwischen der UdSSR und dem „freien Westen“, zu verdanken, dass seine Verbrechen nicht geahndet wurden. Das Fachwissen und die Rücksichtslosigkeit ehemaliger (?) Nazis wurden beim Aufbau Westdeutschlands als Frontstaat gegen die realsozialistischen Staaten in Wirtschaft, Justiz, Geheimdiensten und Bundeswehr gebraucht. So konnte Abs, wie viele andere, in der BRD seine Karriere fortsetzen.

**Heute setzen die Verantwortlichen in Wirtschaft und Politik auf das Vergessen großer Teile der Bevölkerung und halten es wieder für**

**angebracht, die „Leistungen“ solcher Männer zu würdigen und zu ehren.**

**Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann war in den Wochen vor der Ehrung des Kriegsverbrechers mehrfach und von mehreren Seiten aufgefordert worden, ihre Einladung zurückzuziehen. In Kenntnis seiner Biographie beharrte sie auf die Ehrung von Hermann-Josef Abs. Sie und alle Beteiligten dieses Skandals tragen somit die Verantwortung für die weitere Hoffähigmachung von Neofaschismus und Antisemitismus in Deutschland.**

Am Tage Ehrung von Abs fanden vor dem Beethovenhaus und anschließend vor dem Alten Rathaus lautstarke Proteste statt, die weder die Oberbürgermeisterin noch ihre Partei, die SPD, zu dem Einsehen bringen konnten, dass eine solche Ehrung ein Skandal ist. Die Partei hielt es auch nicht für nötig, den Widerspruch von Bonner Bürgern und Bürgerinnen zum Anlass einer Diskussion im Stadtrat zu nehmen. Die immer auf ihr gutes Image bedachte Stadt Bonn findet nicht, dass die Ehrung eines Nazi-Kriegsverbrechers Schatten auf ihre Außenwirkung wirft. Und nicht nur das! Frau Dieckmann besitzt auch noch die Unverfrorenheit, Täter und Opfer gleichermaßen zu ehren und am 8. November eine Ansprache am Mahnmal der alten Synagoge Bonns zum Gedenken der Opfer der Reichspogromnacht am 9.11.1938 zu halten. Täter und Opfer gleichermaßen zu ehren, ist schon nicht einmal mehr eine Unverschämtheit. Die Ehrung der Opfer des Nationalsozialismus wird damit unglaublich!

Wir greifen hier die bereits von anderen Seiten erhobene Forderung auf, den Kammermusiksaal im Beethovenhaus sofort von „Hermann-Josef-Abs-Saal“ in Karlobert-Kreiten-Saal umzubenennen. Kreiten war Bonner Pianist und wurde wegen kritischer Äußerungen über das NS-Regime von den Nazis ermordet.

**Kein Vergeben – kein Vergessen!**

**Umbenennung des Kammermusiksaals im Beethovenhaus in „Karlobert-Kreiten-Saal“!**

**Kampf dem Faschismus! Kampf dem Antisemitismus!**

